

8. Etappe: Thusis - Davos

13.00 Uhr: «Rennzeit 13 Uhr 0 Minuten und für einmal läuft die Etappe schon seit einer Stunde. Wir entschuldigen uns für die Verspätung, aber unser Hartpeter Danuser hier hat einfach zu ausgiebig das Frühstück im Hotel Waldhuus genossen...»

«Das isch überhaupt ned wöhr. Es het klar gheisse, wäg em Rääge, Rennstart um 14.00 Uhr. Denn plötzlich chunnt d'Mäldig, Abfahrt Domond in Thusis am 12i, Akunft in Filisur 13hundert. Da stimmt öpis hinde und fore ned und ich säg dir eis Sepp, dä Maa behaupted nome z'Thusingi sii und legt jetz eifach in Filisur los.»

«Ich denke man kann Team Domond schon glauben, wenn sie uns angegeben, dass er in Thusis die Etappe in Angriff genommen hat. Einen Vorteil hat er ja nicht, da er so oder so erst in Filisur mit dem Waggeln beginnen wollte. Letzendlich kann ich das nicht beurteilen, weil ich ja nicht Teil eures Gruppenchats bin.»

«Wel dis Nokia Flip met keinere Chat-App kompatibel isch...»

«Früher informierte man sich noch mit dem Rundtelefon.»

«Es isch ned alles besser gsi...»

«Jedenfalls stehen wir nun in Filisur und haben leider keine Bilder aus Thusis. In der Hoffnung, dass Sie den Unterschied nicht merken haben wir buchstäblich im Regen stehend ein paar Bilder von Klosters gemacht.»



«Um d'Tüüschig z'perfektioniere hättisch velech ned s'Bahnhofschild mit Klosters druf sölle fötele.»

«Genug Organisatorisches, kommen wir zum Sport. Die heutige 8. Etappe von Sir Domond – in 80 Stunden durch die Schweiz – ist eine klassische Überführungsetappe. Es ging mit dem Zug von Thusis nach Filisur. Von hier aus hat Sir Domond nun die Beine unter die Arme genommen und waggelt nach Davos Wiesen. Da geht es dann wieder in die Rhätische Bahn nach Davos Frauenkirch und von dort an bis zum Davoser See.»

«Effektiv kei sehr schwierigi Etappe. Wär velecht im störmende Räge vo hüt morge chli andersch gsi, aber mer hets ja erlaubt hindere z'verschiebe und nutzt jetz das trochne Ziitfenschter. Was aber no lang ned rechtfertigt, ned uf Thusis z'gha.»

«Das weisst du ja überhaupt nicht.»

«Dä isch ned z'Thusingi...»

«Wir werden Verschwörungstheoretiker Danuser nicht von seiner Meinung abbringen. Sepp Oberglatt, Ihr Vertreter des Establishments, freut sich nun aber, Sie auf der Etappe zu begleiten.»

«Er het soebe dä einzig gröber Ufstiig hinder sich brocht, es wird genau gar nüt meh passiere.»

«Warten wirs ab Hanspeter. Immerhin ist die Strecke als Bergwanderweg klassifiziert.»



13.35 Uhr: «Die erste halbe Stunde ist absolviert und die Erwartungen von Hanspeter Danuser haben sich – leider – bestätigt. Es ist zwar ein Bergwanderweg, gleichzeitig aber auch der Albula-Bahnpfad und entsprechend fehlen die ganzen grossen Herausforderungen. Trotz Dauerregens heute Morgen ist die Strecke ausserordentlich gut begehbar. Da konnte sich der Pflotschardino noch ein Beispiel dran nehmen.»

«Es isch langwillig Sepp.»

«Was heute aber noch zum Thema werden könnte, ist dass die Vierstunden-Grenze nicht erreicht wird. Wenn ich die geplante Wanderzeit so überschlage, komme ich nur auf gut dreieinhalb.»

«Ach, er werd das irgendwie weder met ehre Schlaufe löse oder churz vor Schluss en Gang abschalte. Oder aber er gaht eifach schnell i sis Hotel, well d'Strecke führt jo rein zuefällig dra verbii.»

«Das nenne ich halt geschickte Routenplanung.»

«Klar, mer lest ja so Gschichti immer wäg dä super Routeplanig.»



14.11 Uhr: «70 Minuten vorbei und wir befinden uns bereits kurz vor Davos Wiesen. Jetzt gilt es aber kurz schwindelfrei zu sein, denn es geht über das Wiesener Viadukt, das wie hoch ist Hanspeter?»

«Du hesch gseit, du schribsch das uf.»

«Wollte nur wissen, ob du nicht woch bist.»

«Nei.»

«Gut es sind 88,9 Meter. Apropos Zahlen, wir haben noch rund 15 Minuten zum Bahnhof, der Zug fährt aber erst in einer Stunde. Wird er vielleicht nach Davos Glaris weiterwaggeln?»

«Nei, er wird gmüeltich uf dä Zug warte.»

«Danke für diese ausführliche Analyse.»

15.30 Uhr: «Tja was soll man sagen, unser Hanspeter hat Sir Domond erneut richtig eingeschätzt. Wir sind nun in Davos Frauenkirch ausgestiegen und wer jetzt so denkt, ja der ist ja schon in Davos, was geht denn jetzt noch so lange, der sollte mal schauen wie verflucht lang dieses Davos eigentlich ist.»

«Händ mer scho gmerkt, wo mer 30 Minute vom Bahnhof bis zum Hotel brucht händ.»

«Es sah auf der Karte einfach näher aus.»

«Mit vollpackte Koffere und es wär en Bus gfare.»

«Soo, also Sir Domond jetzt entlang des Flusses, einfachshalber Landwasser genannt. Deshalb ist das hier auch das Landwassertal. Hast du das gewusst Hanspeter?»

«Jaja, alles sehr spannend.»

«Bezüglich Wanderzeit wurden Sir Domond von Filisur bis Davos Wiesen 1 Stunde und 45 Minuten angerechnet. Das ist eher grosszügig.»

«Das mer das drümal um dä Bahnhof umelaufe mitzählt grenzt scho fasch a Wettbewerbsverzerrig.»

«Dennoch müssen noch 135 Minuten zurückgelegt werden. Da wird er aber garantiert vorher in Davos Dorf eintreffen.»

«Ja de lauft er schnell an See, füetered es Äntli und gaht denn hei zum Drü-Gänger is Hotel.»

«Warten wir ab, ob Hanspeter auch zum dritten Mal am heutigen Tag richtig liegen wird.»



17.43 Uhr: «Ich will ja nicht unken Hanspeter. Ja Sir Domond hat den Zwischenstopp im Hotel gemacht, ja Sir Domond war zu früh in Davos Dorf und ja wir sind nun am See. Aber es hat hier keine Enten»

«Ja gschänkt.»

«Es war nicht die spannendste Etappe, aber das darf zwischendurch auch mal sein. Morgen wird's dann wieder etwas lustiger, wens über den Flüelapass geht. Und die Wetterprognosen für morgen sind keineswegs besser.

«Da wird sich zeige, öb er au Schlechtwetter chan.»

«Damit verabschieden wir uns von der achten Etappe und melden uns morgen wieder aus Davos. Bis dahin auf Wiederlesen!»

